



ADAMA

Produktkatalog

Ihre Auswahl vom 24.04.2024



NIMROD® EC

Zulassungsnummer: 00A281-00

Umfassend geschützt durch drei unterschiedliche Wirkungsweisen:

- systemisch,
- translaminar
- und Dampfphase

Resistenzschutz: Bupirimate einziges Pyrimidin (FRAC: A2)

Einfach in der Anwendung

NIMROD EC ist ein Fungizid mit einer hoch spezifischen Wirkung gegen Echte Mehltäupilze in vielen Kulturen und kann sowohl im Freiland als auch im geschützten Anbau eingesetzt werden.

NIMROD EC wird schnell von der Pflanze aufgenommen und ist bereits nach kurzer Zeit regenfest.

Die Wirkung auf die Echten Mehltäupilze wird dabei auf 3-fache Art und Weise erzielt: Durch die systemische Wirkung wird akuter Befall ausgeschaltet und auch die jungen und neugebildeten Pflanzenteile werden geschützt. Durch die translaminare Wirkung werden auch versteckt sitzende Pilze erfasst. Durch die Dampfphase werden Echte Mehltäupilze erfasst, die tief im Bestand sitzen und nicht vom Spritzfilm erreicht werden. NIMROD EC wirkt vor allem vorbeugend und abstoppend und sollte daher bei beginnendem Befall eingesetzt werden.

Produktbeschreibung

Info:	Fungizid mit einer hoch spezifischen Wirkung gegen Echte Mehltäupilze in vielen Kulturen im Freiland und im Gewächshaus
Kulturen:	Apfel, Birne, Himbeere, Stachelbeere, Johannisbeere, Erdbeere, Gurke, Zierpflanzen
Produkttyp:	Fungizid



Wirkstoffe:	250 g/l Bupirimat (27 Gew.-%), enthält Butanol, Kohlenwasserstoffe (C10, C11-C13, Aromate),
Formulierung:	Emulsionskonzentrat
GefahrstoffEinstufung:	GHS02 Entzündlich GHS07 Gesundheitsgefährdend GHS08 Gesundheitsgefährdend GHS09 Umweltgefährlich

Abpackung

12 x 1l Umkarton	Art.Nr. 7490376
UFI-Code	E9QQ-6DQD-SV0R-H5MV

Wirkungsweise

NIMROD EC ist ein spezifisch wirksames Fungizid gegen Echte Mehltaupilze im Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenanbau. Der Wirkstoff Bupirimate wirkt kurativ und vorbeugend durch den direkten Kontakt mit dem Schadpilz. Bupirimate wird in der Pflanze zusätzlich lokalsystemisch und translaminar verlagert und kann so auch Schadpilze auf der Blattunterseite erfassen. Die Wirkstoffverlagerung über die Dampfphase ist positiv bei der Bekämpfung besonders in dichten Beständen. Beste Behandlungserfolge sind bei der Anwendung zu Befallsbeginn zu erwarten. Im Kernobstanbau können sowohl Primär- als auch Sekundärbefall gut erfasst werden. Die Anzahl der Mehltaukranken Endknospen können reduziert werden. Bei der Anwendung von Nimrod werden relevante Nutzinsekten, Raubmilben und Spinnen nicht geschädigt.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): A2

Bupirimat: A2

Wirkungsspektrum

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Gurke, Apfel, Birne	Echte Mehltaupilze
Rosen	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca pannosa</i>), Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca pannosa</i>)
Chrysanthemum, Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen, Chrysanthemum, Begonia-Arten)	Echte Mehltaupilze, Echte Mehltaupilze
Begonia-Arten	Echter Mehltau (<i>Oidium begoniae</i>), Echter Mehltau (<i>Oidium begoniae</i>)
Johannisbeere (rote, weiße, schwarze), Stachelbeere	Podosphaera
Himbeere, Erdbeere	Echter Mehltau (<i>Podosphaera aphanis</i>), Echter Mehltau (<i>Podosphaera aphanis</i>)

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SF275-EEOS) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen /Flächen nach der Anwendung in Obstbaumkulturen und in Strauchbeerenobst bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SF275-ZB) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen /Flächen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SS110-1) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Gilt für die Anwendung in Äpfeln und Birnen:

(NT101) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Gilt für die Anwendung in Äpfeln und Birnen:

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen

der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % *, 90 % *

Gilt für die Anwendung in Äpfeln und Birnen:

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. Abstand: 10 m

Gilt für die Freiland-Anwendung in Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Rosen, Chrysanthemen, Begonien, Zierpflanzen:

(NW642-1) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Gilt für die Anwendung in Äpfeln, Birnen, Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Gurken:

(WW762) Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Gilt für die Anwendung in Äpfeln, Birnen, Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Gurken:

(WW764) Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Gilt für die Anwendung in Rosen, Chrysanthemen, Begonien, Zierpflanzen:

(WW750) Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Anwendung

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Apfel, Birne
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echte Mehltäupilze
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 4 In der Kultur bzw. je Jahr: 4 Abstand: 10 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen und Sprühen
Aufwandmenge	0,3 l/ha und je m Kronenhöhe
Wasseraufwandmenge	100 bis 500 l/ha

Wartezeit	14 Tage
------------------	---------

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Himbeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (<i>Podosphaera aphanis</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 4 In der Kultur bzw. je Jahr: 4 Abstand: mind. 12 Tage
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	1000 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Himbeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (<i>Podosphaera aphanis</i>)
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Stadium der Kultur	Kulturverfahren auf versiegelten Flächen als Substratkultur
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarewerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 4 In der Kultur bzw. je Jahr: 4 Abstand: mind. 12 Tage
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	1000 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Johannisbeere (rote, weiße, schwarze), Stachelbeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	<i>Podosphaera</i>
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	In der Anwendung: 4

Max. Zahl der Behandlungen	In der Kultur bzw. je Jahr: 4 Abstand: 12 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	1000 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Erdbeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (Podosphaera aphanis)
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 4 In der Kultur bzw. je Jahr: 4 Abstand: 10 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	500 bis 1000 l/ha
Wartezeit	3 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Erdbeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (Podosphaera aphanis)
Anwendungsbereich	Gewächshaus (Kulturverfahren auf versiegelten Flächen als Substratkultur)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 4 In der Kultur bzw. je Jahr: 4 Abstand: 10 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	500 bis 1000 l/ha
Wartezeit	3 Tage

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Gurke
	Echte Mehлтаupilze

Schadorganismus/Zweckbestimmung	
Anwendungsbereich	Gewächshaus (Kulturverfahren auf versiegelten Flächen als Substratkultur)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 4 In der Kultur bzw. je Jahr: 4 Abstand: 10 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1.000 l/ha
Wartezeit	1 Tag

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Rosen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca pannosa</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Rosen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca pannosa</i>)
Anwendungsbereich	Gewächshaus (Kulturverfahren auf versiegelten Flächen als Substratkultur)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 5 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1200 l/ha

Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.
------------------	---------------------------------------------------------

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Chrysanthemum
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echte Mehltäupilze
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 10 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,7 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Chrysanthemum
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echte Mehltäupilze
Anwendungsbereich	Gewächshaus (Kulturverfahren auf versiegelten Flächen als Substratkultur)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 10 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,7 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Begonia-Arten
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (<i>Oidium begoniae</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 5 bis 14 Tage

Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1,1 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Begonia-Arten
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (Oidium begoniae)
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 5 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1,1 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen, Chrysanthemum, Begonia-Arten)
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echte Mehltapilze
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 5 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen, Chrysanthemum, Begonia-Arten)
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echte Mehltapilze
Anwendungsbereich	Gewächshaus (Kulturverfahren auf versiegelten Flächen als Substratkultur)

Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 5 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Rosen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echte Mehltaupilze
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Zeitlicher Abstand: 5 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1.200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Chrysanthemum
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (<i>Oidium begoniae</i>)
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Zeitlicher Abstand: 10 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,7 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1.200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

--	--

Pflanzenerzeugnisse	Begonia-Arten
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (<i>Oidium begoniae</i>)
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Zeitlicher Abstand: 5 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1,1 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1.200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen, Begonia-Arten, Chrysanthemum)
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (<i>Oidium begoniae</i>)
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Zeitlicher Abstand: 5 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	1 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 bis 1.200 l/ha
Wartezeit	(N) Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Hinweis für genehmigte Anwendungen

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

GENEHMIGUNGEN NACH § 18 A PFLSCHG(1998) BZW.ERWEITERTE ZULASSUNGEN GEM. ART.51 DER VERORDNUNG(EG) NR. 1107 / 2009

PFLANZEN/OBJEKTE	SCHADORGANISMUS/ZWECKBESTIMMUNG
Rosen	Echte Mehltaupilze
Chrysanthemum	Echter Mehltau (Oidium begoniae)
Begonia-Arten	Echter Mehltau (Oidium begoniae)
Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen, Begonia-Arten, Chrysanthemum)	Echter Mehltau (Oidium begoniae)

Aufwandempfehlungen

KULTURVERTRÄGLICHKEIT

Für die Anwendung in Rosen, Chrysanthemum, Begonia-Arten und Zierpflanzen liegen uns keine Informationen zu Sorten-Unverträglichkeiten vor.

Mischbarkeit

NIMROD® EC ist mit vielen gängigen Fungiziden und Insektiziden mischbar. Insbesondere bei Zierpflanzen sollten Mischungen vorab auf Ihre Verträglichkeit geprüft werden. Für eventuell auftretende Schäden kann keine Haftung übernommen werden.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

Tank zu ½ mit Wasser füllen, Produkt befüllen, Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzbrühe gleichmäßig zu verteilen. Spritzgerät regelmäßig auf Prüfstand testen.

Ausbringungstechnik

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren. Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzbrühe durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut aufrühren. Beim Ausbringen von NIMROD® EC ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten. Überdosierungen sind zu vermeiden. Abdrift auf Nachbarkulturen vermeiden. Die Spritzflüssigkeit nicht über einen längeren Zeitraum in dem Spritzgerät lassen (d.h. bei Pausen und über Nacht).

Reinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden. Unvermeidliche anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Umweltverhalten

Nutzorganismen	
NN1001	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
NB6641	Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
NN1002	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Wasserorganismen	
NW264	Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
NW262	Das Mittel ist giftig für Algen.

Anwenderschutz

(SB001)	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB005)	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
(SB010)	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB111)	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
(SB166)	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SF245-02)	Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.
(SS206)	Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.
(SP1)	SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

Erste Hilfe

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren.

Augenkontakt: Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen, falls nötig, Arzt aufsuchen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.), Arzt konsultieren.

Verschlucken: Mund gründlich mit Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen, sofort Arzt aufsuchen. Datenblatt mitführen.



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter
für alle ADAMA Produkte finden Sie online unter
www.adama-produkte.com

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.
© reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe

© ADAMA Deutschland GmbH, 2024

ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199
info@de.adama.com | adama.com